

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 97 (2017)
Heft: 1052

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Die No-Billag-Initiative zeigt, dass die Beziehung von Journalisten zur Politik viel Diskussionsstoff liefert. Es ist Zeit, diese Debatte zu führen.»

Marina Masoni

Präsidentin des Stiftungsrates, Stiftung für Meinungsfreiheit und Medienvielfalt

Journalisten und Politik

Oder: Warum objektive Berichterstattung ein Mythos ist

«Wir sind ein politisches Projekt», sagte Susan Boos, die Chefredaktorin der privat finanzierten Wochenzeitung WOZ, kürzlich in der SRF-Sendung «Medienclub». Interessanterweise wagt es kaum ein anderer Verlag und kaum ein anderes Medium, eine solche Aussage zu tätigen. Die Angst vor einer Abstrafung der Leser ist gross, und oft ist auch die politische Ausrichtung einer Zeitung mehr unklar als klar. Klar jedoch ist, dass Journalisten keine Gottwesen sind, die die Welt «objektiv» sehen können, sondern individuelle Subjekte wie alle anderen Menschen auch: mit Meinungen, Haltungen, einer sozialen Prägung und einer Geschichte. Das gilt für Mitarbeiter des «Schweizer Monats» so sehr wie für Mitarbeiter der SRG. Wichtig bei der Betrachtung und Beurteilung von Journalisten ist einzig, dass sie nur so lange Journalisten bleiben können, wie sie in der Lage sind, frei zu denken und frei zu publizieren. Wenn sie zu plumpen Sprachrohren verkommen, wendet sich das Publikum von ihnen ab. Denn: von denen gibt es schon genug.

Die am 4. März 2018 anstehende No-Billag-Initiative wird vielleicht deshalb bereits jetzt so intensiv diskutiert. Unser Dossier zum Thema «Journalisten und Politik» liefert auch dazu wichtige Beiträge. Zuerst erfahren Sie aber mehr über die Psychologie des Journalisten, den Wert privater Medien, die Auswirkungen von Medien auf Konsumenten und Wähler und die Beziehungen zwischen Journalisten, Politikern und Wirtschaftsführern.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Die Redaktion

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der Stiftung für Meinungsfreiheit und Medienvielfalt.